

Erfahrungsbericht - Stella Koch: Erasmus-Aufenthalt an der Universitat de Barcelona

Mein Erasmus-Semester an der Universitat de Barcelona war eine der prägendsten Erfahrungen meines Masterstudiums an der Philipps-Universität Marburg. Schon beim ersten Betreten des Gebäudes der Fakultät de Filologia wurde mir klar, dass dieser Ort etwas Besonderes ist: die hohen Gänge, die imposante Architektur, das Gefühl von Geschichte und Gelehrsamkeit – man hat beinahe den Eindruck, in einem Film zu stehen. Kein Wunder, dass das Gebäude auch in der bekannten katalanischen Serie Merlí als Schauplatz dient.

Besonders begeistert hat mich die Lehre: Die Professor*innen schaffen es, mit Leidenschaft und Energie ihre Fächer lebendig werden zu lassen. Vor allem die Literaturvorlesungen bei Prof. Dobry und bei Frau Rosa haben mich tief beeindruckt. Ihre Begeisterung für die Texte ist ansteckend; sie reißen die Studierenden mit und öffnen neue Perspektiven auf die Literatur, die weit über das Analytische hinausgehen. Dieses Engagement macht deutlich, warum die Universitat de Barcelona in den Geisteswissenschaften so einen hervorragenden Ruf genießt.

Auch die Stadt selbst trägt viel zum besonderen Charakter des Erasmus-Aufenthaltes bei. Barcelona ist kulturell ein wahres Eldorado: Wer sich für Kunst und Musik interessiert, findet hier unzählige Möglichkeiten. Von Museen und Konzerten bis hin zu Straßenkunst und spontanen Musik-Performances auf den Plätzen – die Stadt lebt von Kreativität und Inspiration. Gerade für jemanden, der sich in der Romanistik auch mit Kulturtheorie auseinandersetzt, ist Barcelona ein einziger lebendiger Text, den man Tag für Tag neu „lesen“ kann. Gleichzeitig bietet die Stadt wunderbare Gelegenheiten, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen, sei es in kulturellen Kontexten, auf der Straße oder im universitären Umfeld.

Natürlich gibt es auch Schattenseiten: Die Mietpreise sind horrend hoch, und der Massentourismus ist eine Herausforderung, die man im Alltag deutlich spürt. Doch trotz dieser negativen Aspekte überwiegt für mich das Positive. Die Stadt hat etwas Magisches, das diese Schwierigkeiten in den Hintergrund treten lässt. Vielleicht ist nichts im Leben vollkommen – aber Barcelona kommt dem für mich ziemlich nahe.